

Wohnhandwerker

Magazin des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.



Die Neuen für die Zukunft

Der Wirtschaftsverband hat einen Generationswechsel eingeleitet – ein neuer Vorstand und ein neuer Geschäftsführer sollen die Weichen auf Zukunft stellen: Peter Bruxmeier, Raphael Haas, Peter Dincher und Sven Hochmann (von links). Seite 17

GESUNDER BETRIEB SUCHT NACHFOLGER:

Thomas Dahlem aus Auersmacher denkt ans Aufhören – doch so einfach ist das nicht. Seite 8



KOMMUNEN IM TEUFELSKREIS:

Steuerexperte Daniel Jung plädiert für eine Grund- und Gewerbesteuer mit Augenmaß. Seite 6





Wir sind
aktiv

FÜR IHRE GESUNDHEIT

Werden auch Sie aktiv!



Wir unterstützen Sie gerne dabei,
die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter zu
fördern und zu erhalten – mit unseren
kostenfreien Seminaren und Vorträgen
zum Wohlfühlen.

www.ikk-jobaktiv.de

ikk
Südwest

JOBaktiv
Gesund arbeiten

Europaallee 3 – 4
66113 Saarbrücken
Tel.: 06 81/38 76-1000

BEEINDRUCKEND

**Herzlichen Glückwunsch**

60 Jahre jung und davon 40 Jahre beim Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar in Saarbrücken beschäftigt: Marion Riefer hat sich mit wahrhaft beeindruckendem Engagement eine besondere Würdigung verdient. Die gelernte Rechtsanwaltsfachangestellte aus Sankt Wendel managt beim Verband Buchhaltung und Rechnungswesen sowie in den letzten Jahren zunehmend das Tagesgeschäft mit den Bestattungsvorsorgeverträgen.

Gemeinsam anpacken

Zukunft und Nachwuchs – zwei spannende Themen, die uns in den kommenden fünf Jahren alles abverlangen werden. Nach Neuwahlen in Verband und Innung, mit ganz neuen und vor allem jungen Kollegen, ist es jetzt wichtig, Strukturen so zu schaffen, damit später auch die älteren Kollegen mit gutem Gewissen den Weg freimachen können. Ich möchte jeden der gewählt wurde ermutigen, sich aktiv einzubringen. Unserem neuen Verbandsgeschäftsführer Peter Bruxmeier sollten wir unbedingt den Rücken stärken und ihn bei seinem Handeln auf Augenhöhe unterstützen. Es gibt viele Baustellen, an denen wir gemeinsam arbeiten sollten, um unseren Berufsstand zu stärken. Großes Thema: Außendarstellung! Hier muss etwas getan werden. Zu-

erst aber müssen wir definieren, wohin wir wollen, damit der Vorstand den Verband zielgerichtet ausrichten kann. Denn Arbeit ist genug da. Eine nicht repräsentative Umfrage hat ergeben, dass es Betriebe gibt, die nicht wissen, wohin mit der ganzen

EDITORIAL

Arbeit. Gleichzeitig haben andere Kollegen durch die rückläufige Neubautätigkeit mit Auftragsschwund zu kämpfen. Dafür sollten wir uns eine Plattform schaffen, auf der Betriebe Überhang-Aufträge einstellen und andere mit zu wenig Arbeit darauf zurückgreifen können – vielleicht ja auch ein Mittel, dem Facharbeiter-

mangel entgegenzuwirken.

Es ist auch angedacht, eine Netzwerkplattform zu kreieren: zum Beispiel Schreiner für Schreiner oder Kunde für Schreiner. Das Gleiche gilt für die Nachwuchswerbung. Alles sollte so gestaltet sein, dass jedes Innungsmitglied unkompliziert seine Belange einstellen kann. Auch werden wir den Stammtisch wieder ins Leben rufen, Unternehmen wie HEES + PETERS oder Würth haben schon Interesse signalisiert, sich einzubringen. Mit diesen und weiteren Überlegungen wollen wir die Verbands- und Innungsarbeit stärken. Also: an die Arbeit, Kollegen! ■

*Herzlichst, Ihr
Raphael Haas,
Stv. Verbandsvorsitzender*

Mit Fußball um Organspenden werben

Die IKK Südwest als Partner des Fußball-Drittligisten 1. FC Kaiserslautern hat kürzlich mit der Aktion „Devil of the Day“ im Fritz-Walter-Stadion auf dem Betzenberg versucht, die FCK-Fans für das Thema Organspende zu sensibilisieren. Das Motto „Mein FCK-Herz – zwei Leben lang“.

Mehr als 1.000 Menschen in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland warten derzeit auf ein lebensrettendes Organ, wie eine Lunge, Niere oder ein Herz – und es ist davon auszugehen, dass sich der Bedarf an Spenderorganen noch weiter erhöht. Aus diesem Grund haben die IKK Südwest und die Landeszentrale für Gesundheitsförderung (LZG) am 32. Spieltag der abgelaufenen Drittligasaison im Stadion in verschiedenen Bereichen über das Thema Organspende informiert. Besucher konnten sich an Infoständen über die Bedeutung und den Ablauf einer Organspende informieren. „Für uns als IKK Südwest ist es im wahrsten Sinne des Wortes eine Herzensangelegenheit, auf dem Betze auf das lebenswichtige Thema Organspende aufmerksam zu machen. Viele Menschen fürchten sich davor, aber jeder und jede von uns kann durch einen Unfall oder eine Krankheit in die Situation geraten, auf eine Organspende angewiesen zu sein“, erklärt IKK-Südwest-Vorstand Daniel Schilling und ergänzt: „Hierzu wollen wir gemeinsam mit dem 1. FC Kaiserslautern und der LZG in Rheinland-Pfalz den Fans beim „Devil of the Day“ alle wichtigen Informationen mit auf den Weg geben und jeden teuflisch motivieren, sich mit dem Thema Organspende auseinanderzusetzen.“



Daniel Schilling

„Viele Menschen in Deutschland stehen dem Thema Organspende positiv gegenüber – und dennoch müssen in den meisten Fällen die Angehörigen über die Organspende entscheiden, weil die Entscheidung nicht dokumentiert wurde. Daher klären wir mit verschiedenen Aktionen, sei es in Schulen, bei Veranstaltungen oder wie hier gemeinsam mit der IKK Südwest, die Menschen in Rheinland-Pfalz aktiv zum Thema Organspende auf und motivieren dazu, eine persönliche Entscheidung zu treffen“, so Dr. Matthias Krell, Geschäftsführer der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz.



Herzensangelegenheit Die IKK Südwest machte im Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern im Rahmen eines Zweitligaspiels auf das Thema Organspende aufmerksam.

Das Ziel der großen gemeinsamen Aktion auf dem Betze war es, mehr Menschen dazu zu ermutigen, sich für eine Organspende zu entscheiden. Nur durch eine gesteigerte Zahl an Organspendern kann die Versorgung der Patienten verbessert und die Wartezeiten verkürzt werden.

„Viele Menschen in Deutschland stehen dem Thema Organspende positiv gegenüber – und dennoch müssen in den meisten Fällen die Angehörigen über die Organspende entscheiden, weil die Entscheidung nicht dokumentiert wurde. Daher klären wir mit verschiedenen Aktionen, sei es in Schulen, bei Veranstaltungen oder wie hier gemeinsam mit der IKK Südwest, die Menschen in Rheinland-Pfalz aktiv zum Thema Organspende auf und motivieren dazu, eine persönliche Entscheidung zu treffen“, so Dr. Matthias Krell, Geschäftsführer der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in

Rheinland-Pfalz.

Warum gerade der 1. FC Kaiserslautern der optimale Partner für das lebenswichtige Thema Organspende ist? Gero Scira, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des 1. FC Kaiserslautern, betont: „Der FCK ist mehr als ein Fußballverein. Der FCK steht für Leidenschaft und soziales Engagement. Ich freue mich, gemeinsam mit unseren Partnern, mit dieser Aktion die Bühne für ein wichtiges gesellschaftliches Thema zu geben. Organspende kann Leben retten.“ Daniel Stich, Mitglied des Verwaltungsrates des 1. FC Kaiserslautern, ergänzt: „Über 8.000 Menschen warten in Deutschland auf ein Spenderorgan. Hier sind wir alle gefragt, denn Organspende rettet Leben. Deshalb fragt Euch alle, ob eine Organspende für Euch in Frage kommt.“ ■

Mehr Infos:
www.ikk-suedwest.de

„Zukunft gestalten: Arbeitgeberattraktivität und Fachkräftesicherung im Saarland“

Die Sparkassen-Finanzgruppe Saar hat zum zweiten Saarländischen Kommunalforum geladen. Ziel ist es, Strategien erarbeiten, die auf die Sicherung des Fachkräftenachwuchses und die Steigerung der Attraktivität der kommunalen Verwaltungen als Arbeitgeber abzielen.

Die Sparkassen-Finanzgruppe Saar hat Vertreterinnen und Vertreter der saarländischen Landkreise, Städte und Gemeinden zum zweiten Kommunalforum 2024 eingeladen. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Zukunft gestalten: Arbeitgeberattraktivität und Fachkräftesicherung im Saarland“. Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar, Patrik Lauer, Landrat des Landkreises Saarlouis, und Jörg Aumann, Ober-

bürgermeister von Neunkirchen und Präsident des Saarländischen Städte- und Gemeindetages, diskutierten mit weiteren Teilnehmenden über zentrale Herausforderungen und Strategien, die auf die Sicherung des Fachkräf-



Auf Suche Cornelia Hoffmann-Bethscheider engagiert sich für die Sicherung des Fachkräftenachwuchses im Saarland

tenachwuchses und die Steigerung der Attraktivität der Landkreiseämter, Rathäuser, Gemeinden, Verwaltungen und Sparkassen als Arbeitgeber abzielen.

„Die Fachkräfte unserer Sparkassen-Finanzgruppe Saar sind das Fundament unseres wirtschaftlichen Erfolges“, sagte Cornelia Hoffmann-Bethscheider. „Um dem öffentlichen Auftrag unserer Sparkassen, die Versorgung der Saarländerinnen und Saarländer sowie der Wirtschaft mit Finanzdienstleistungen in der Fläche zu gewährleisten, nachzukommen, brauchen wir auch in Zukunft viele qualifizierte Fachkräfte. Vor diesem Hintergrund sind die Sparkassen dabei, ihre Arbeitgebermarke zu schärfen, um deutlich zu machen, welche vielfältigen und sinnstiftenden Tätigkeiten wir bieten.“

Mehr Infos: www.svsaar.de



Die faszinierende Welt der
BODENBELÄGE



Auf über 400m² Ausstellungsfläche präsentieren wir unsere hochwertigen Paket-, Vinyl- und Laminatböden

HENKES G
PARKETT b
H

Gesundes Wohnen im Einklang mit der Natur

PARKETT-INDUSTRIEVERTRETUNGEN



Hauptstraße 19a
66636 Tholey-Hasborn/Saar
Tel.: 0 68 53 - 80 81
Fax: 0 6853 - 78 66
Email: info@henkes-parkett.de

www.henkes-parkett.de

„Runter mit den kommunalen Steuern“

Die steuerliche Belastung in Deutschland ist enorm und erreicht im internationalen Vergleich im negativen Sinn Spitzenwerte. Dazu tragen auch die zwei kommunalen Steuern Grund- und Gewerbesteuer bei. Zu diesem Thema hat sich der Wohnhandwerker mit dem Neunkircher Steuerfachanwalt Daniel Jung, zugleich stellvertretender Landesvorsitzender der Mittelstandsunion im Saarland, unterhalten.

Das Bundesverfassungsgericht hat 2018 die Grundsteuer in ihrer bisherigen Form für grundgesetzwidrig erklärt. Was war der Grund dafür?

Die Bewertung von Grundvermögen orientierte sich am Feststellungszeitpunkt 1964, was zu umfassenden und nicht zu rechtfertigenden Ungleichbehandlungen führte. Der Bundesgesetzgeber hatte danach zwei Jahre Zeit, eine verfassungskonforme Neuregelung einzuführen. Diese soll zum 1. Januar 2025 in Kraft treten.

Was ändert sich dadurch? Wird es für den Einzelnen teurer, insbesondere für Gewerbebetriebe?

Die veralteten Einheitswerte von 1964 werden durch die zum 1. Januar 2022 neu ermittelten Grundstückssteuerverwerte ersetzt. Diese werden dann mit den neuen gesetzlichen Messzahlen für Wohn- und Gewerbeimmobilien multipliziert und so bekommt man die neuen Grundsteuermessbeträge. Beide Faktoren werden beziehungsweise wurden von den Grundsteuerfinanzämtern neu festgesetzt. Schließlich werden dann ab 2025 von den Kommunen die in ihrem Bereich geltenden Grundsteuerhebesätze festgelegt und mit den neuen Grundsteuermessbeträgen multipliziert. Heraus kommt dann der Betrag, den der Steuerpflichtige als Grundsteuer bezahlen muss. Ob die neuen Zahlbeträge höher oder niedri-

ger oder im Wesentlichen gleichbleiben werden, kann man pauschal nicht sagen, dies ist eine Frage der Umstände des jeweiligen Einzelfalls.

Hört sich ganz schön kompliziert an. Das nährt die Befürchtung, dass es weder billiger noch gerechter wird.

Nun – der damalige Bundesfinanzminister und heutige Bundeskanzler Olaf Scholz hatte versprochen, dass es aktueller und gerechter wird und keine höhere Steuerbelastung für die Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen



Unzufrieden Steuerfachanwalt Daniel Jung plädiert für eine Grund- und Gewerbesteuer „mit Augenmaß“.

herauskommt. Allerdings hat der Bundesfinanzminister das gar nicht selbst in der Hand: Das gesetzliche Bundesmodell zur Grundsteuer regelt nur das Bewertungsverfahren für die Immobilien neu. Während das Bewertungsverfahren nach dem Bundesmodell vollständig vom Land übernommen

wurde, sind die gesetzlichen Messzahlen im Saarland eigens geregelt. Und die Grundsteuerhebesätze bestimmt jede Kommune im Stadt- oder Gemeinderat selbst. Da die Kommunen gerade auch im Saarland chronisch finanzschwach sind und zusätzliche Einnahmen durchaus gebrauchen können, etwa durch höhere Grundsteuerhebesätze, besteht die Gefahr, dass man sich anlässlich der Reform höhere Einnahmen zu verschaffen versucht.

Was heißt das konkret?

Das neue Bewertungsverfahren hat dazu geführt, dass die Grundsteuerwerte meist ein Vielfaches der alten Einheitswerte betragen. Zugleich sind jedoch die gesetzlichen Messzahlen sowohl nach dem Bundes- als auch nach dem Landesmodell im Saarland drastisch auf einen Bruchteil des vorigen Betrages gesenkt worden. Insoweit kommt es auf das Verhältnis von Wertsteigerung des Grundstücks zur Senkung der Messbeträge an, ob der neue Messbetrag nun höher, niedriger oder in etwa gleich hoch liegt wie der alte. Im letztgenannten Fall bleiben die Zahlbeträge also für die Bürger gleich hoch, wenn die Kommune ihre Hebesätze nicht erhöht. Ist der neue Messbetrag niedriger als der alte müsste man bei gleichbleibendem Hebesatz ab Januar 2025 weniger Grundsteuer bezahlen als zuvor und wenn der neue Messbetrag höher ist als der alte, wäre bei gleichbleibendem Hebesatz und erst recht natürlich bei einer Erhöhung des Hebesatzes durch die Kommune die Steuerlast höher. Es wäre daher notwendig, dass die Kommunen zunächst ihre neuen, von den Finanzämtern mitgeteilten Messzahlen analysieren und ihre Hebesätze dann entsprechend nach oben oder unten anpassen, um die bisherigen Belastungen im Wesentlichen gleichzuhalten.

Dann wäre ja alles gut?

Wenn es so kommt. Aber man muss

befürchten, dass die unter Druck durch das Land stehenden finanzschwachen saarländischen Kommunen nötige Anpassungen nach unten nicht vornehmen oder gar Erhöhungen beschließen, um sich mehr Einnahmen zu sichern. Hier ist das Land in der Pflicht, dafür zu sorgen, dass dieser Druck von den Kommunen genommen wird. Außerdem sehen wir als Mittelstandsunion zumindest im Saarland einen weiteren Anpassungsbedarf: Hier wurden nämlich abweichend vom Bundesmodell eigene gesetzliche Messzahlen eingeführt im Hinblick auf den vergleichsweise hohen Eigenheimanteil im Saarland. Am Ende des Tages sind die saarländischen Messzahlen aber sowohl für Wohnimmobilien wie auch für Gewerbeimmobilien höher als nach dem Bundesmodell. So beträgt die Grundsteuermesszahl nach dem Bundesmodell für Gewerbeimmobilien 0,34 Promille, während der Wert im Saarland bei 0,64 Promille liegt! Das dürfte die dringend notwendigen Gewerbeneuansiedlungen unnötig erschweren.

Droht bei den Gewerbesteuern nun ähnliches Unheil?

Wenn man die Situation in Rheinland-Pfalz und im Saarland vergleicht, dann liegt der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz im Saarland bei 448 und in Rheinland-Pfalz bei 350 Prozent. Im Bundesdurchschnitt liegt er übrigens bei 435 Prozent. Spitzenreiter im Saarland ist die Landeshauptstadt Saarbrücken mit 490 Prozent. Da wundert es nicht, dass Sankt Ingbert vermehrt neues Gewerbe ansiedeln konnte, denn dort liegt der Gewerbesteuerhebesatz bei 390 Prozent.

Warum ist das so? Als engagierter Kommunalpolitiker müssen da zwei Herzen in ihrer Brust schlagen?

Natürlich kenne ich als Stadtrat in Friedrichsthal die kommunalen Nöte. Die Gewerbesteuer ist neben der Grundsteuer die einzige Steuer, deren Aufkommen der jeweiligen Kommune unmittelbar zufließt und die Kommunen im Saarland sind chronisch unterfinanziert. Sie haben zusammen 178 Millionen Schulden, das sind pro Ein-

wohner 181 Euro und damit die höchsten Schulden in ganz Deutschland. Und es werden immer mehr, was daran liegt, dass der Bundesgesetzgeber zahlreiche Aufgaben auf die Kommunen abwälzt, ohne für eine Ausgleichsfinanzierung zu sorgen – etwa bei der Flüchtlingsunterbringung oder bei der Energietransformation.

Da ist zu vermuten, dass Bund und Länder es sich einfach machen und die Kommunen auffordern, ihr Einnahmepotenzial etwa bei der Gewerbesteuer zu steigern?

Genauso ist es und das führt zu einem Teufelskreislauf: Unter anderem durch die steigenden Hebesätze kommt es zu weniger Neuansiedlungen und zu niedrigeren Einkünfte für die Kommune und damit zu noch weniger Investitionen in die Infrastruktur. Der richtige Weg wäre hingegen, die Hebesätze im Schnitt um ein Fünftel und damit leicht unter das Bundesniveau zu senken. Das würde Anreize für Investoren setzen und das Saarland insgesamt attraktiver machen. ■

HEES
PETERS

**ZUSAMMEN
ANS WERK**



heesundpeters.com

SO GEHT FRÄSEN HEUTE



Jetzt individuellen
Vorführtermin
vereinbaren!



Folge uns auf  

Optimist Thomas Dahlem in seinem Büro, in dem schon bald jemand anderes die Geschäfte führen soll.

Sein Betrieb soll in gute Hände

Thomas Dahlem möchte die Schreinerei, die er zusammen mit seinem Bruder führt, an die nächste Generation weitergeben. Das ist schwerer als gedacht, obwohl die Auftragsbücher voll sind.

Weil er immer am Arbeiten ist, hat er jetzt ein Problem. „Für unsere Kinder war es wahrscheinlich abschreckend, dass auch zu Hause fast nur über die Schreinerei geredet wurde. Und dann waren es eher die negativen Themen, obwohl das Positive an der Selbstständigkeit überwiegt hat, sonst hätten wir das nicht so lange gemacht“, sagt Thomas Dahlem. Der 66-Jährige Holzingenieur war 1980 in den elterlichen Betrieb gekommen, sein älterer Bruder Stefan bereits 1975. Beide führen sie gemeinsam die Rudolf Dahlem GmbH – und suchen jetzt einen Nachfolger außerhalb der Familie. Denn die eigenen drei Kinder haben Interessen außerhalb des Handwerks.

„Muss man akzeptieren“, sagt Thomas Dahlem und benennt gleich auch die größte Schwierigkeit, warum es nicht so einfach ist, für seinen Betrieb einen Nachfolger zu finden: „Einen Familienbetrieb zu übergeben, ist schon ein Widerspruch an sich!“

Stimmt wohl, seit zwei Jahren sucht er und findet bislang keinen geeigneten Nachfolger. Gefragt, wenn er es sich wünschen könnte, wie wäre das Profil seines Nachfolgers? „Für einen Jungmeister von der Meisterschule ist so ein Betrieb mit 20 Mitarbeitern nicht zu stemmen. Ideal wäre ein Kollege, der schon einen – vielleicht kleinen – Betrieb hat, sich vergrößern möchte und sofort erkennt, welches Potenzial wir weitergeben wollen.“ Und das wäre? „Wir arbeiten seit Jahren mit den gleichen Kunden vertrauensvoll zusammen und machen mit 20 Auftraggebern 70 Prozent unseres Umsatzes. Soll heißen, wir haben einen sehr soliden Kundenstamm und sind sehr gut ausgelastet“, sagt Thomas Dahlem, dessen Betrieb vor allem für große Hotelketten arbeitet. Aber nicht nur.

Schnell kommt er auf einen „Sahneauftrag“ aus der Region zu sprechen, der ebenso herausfordernd wie handwerklich spannend ist: das Hotel Seezeitlodge am Bostalsee. „Wir arbeiten dort mit Unterbrechungen seit 2016, haben erst die Lobby und die Rezeption, dann die Bar und den Frühstücksbereich ausgestattet und sind jetzt ▶



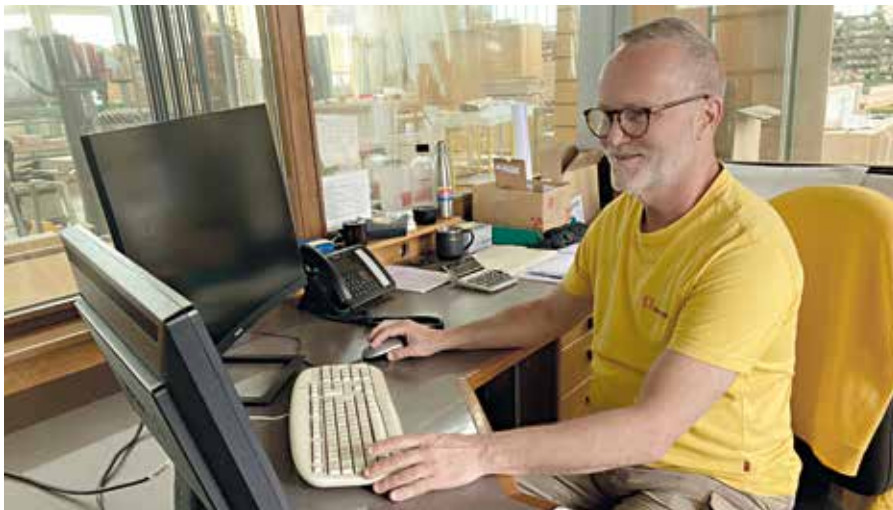
Ruheraum In der Seezeitlodge am Bostalsee war die Schreinerei Dahlem aus Auersmacher auch im Spa-Bereich aktiv.



Eindrucksvoll Bereits an der Rezeption der Seezeitlodge fühlt sich der Gast wohl.



Imposant Die Bar in der Seezeitlodge ist eine einzige Verführung, das Leben zu genießen.



Jubilär Josef Felt gehört zum Inventar der Schreinerei Dahlem.

Danke für 50 gemeinsame Jahre

Josef Felt, bald 65, arbeitet seit einem halben Jahrhundert für die Schreinerei Rudolf Dahlem in Auersmacher, seinem Heimatort. Eine Würdigung!

Dass Josef Felt bodenständig ist, kann man so sagen: in Auersmacher geboren, in Auersmacher geblieben, in Auersmacher gearbeitet. Mehr geht nicht. Gearbeitet hat er übrigens von der Lehre bis zur Rente in nur einem Betrieb: der Schreinerei Rudolf Dahlem. Seine Chefs, Stefan und Thomas Dahlem, sagen über den junggebliebenen 65-Jährigen, dass sie besonders seine ruhige, besonnene Art schätzen. „Der Josef kann nie laut werden und das ist wahrlich eine Seltenheit.“ Der so gelobte feiert am 1. August 50-jähriges Betriebsjubiläum. Er wollte nie weg, nie etwas anderes machen, wie er selbst sagt. Warum auch, er arbeitet schließlich in seinem Traumberuf. „Es war mein Herzenswunsch, Schreiner zu werden. Schon im Werkunterricht in der Schule habe ich gespürt, dass das Arbeiten mit Holz genau mein Ding ist.“ Zwar hat er als Schüler auch mal ein Praktikum in einem Metallbaubetrieb gemacht, aber das

Material „war mir zu kalt“. Sagt einer, der auf 30 Jahre als Schreinermeister zurückblicken kann – und dies auch gerne tut.

Längst steht er nicht mehr an der Werkbank, sondern in der Arbeitsvorbereitung am Computer. Und genau das ist es, was ihn auch heute noch an seinem Beruf so fasziniert: Dass es immer etwas Neues gibt, kein Tag wie der andere ist und kein Auftrag dem anderen gleicht. Die Abwechslung gehört zum Berufsbild – wie die Verschiedenartigkeit von Holz. „Die Arbeit hat sich immer wieder gewandelt. Zuerst haben wir Einrichtungen für Kneipen gemacht, dann waren anspruchsvolle Rundbogentüren angesagt, heute stellen wir überwiegend Hotels aus: Meine Arbeit wird nie langweilig.“ Auch wenn ihm der Beruf noch immer viel Spaß macht, so langsam denkt Josef Felt ans Aufhören, will womöglich aber noch in Teilzeit weitermachen. Angst vor der Rente hat er nicht, weil er dann mehr Zeit zum Walken und Fahrradfahren hat, seinen sportlichen Hobbys. Apropos. Sein Chef verrät, dass Josef Felt seit 50 Jahren zu Fuß zur Arbeit kommt. Wohl dem, der solch' bodenständige Mitarbeiter hat und schätzt. ■

► seit 2023 wieder im neu gestalteten Spa-Bereich unterwegs.“ Dort arbeitet die Schreinerei Dahlem seit rund einem Jahr, hat die Spa-Suite ausgebaut, ebenso den neuen Ruheraum und auch die Spa-Theke. Hier schwärmt der Chef von der exzellenten Zusammenarbeit mit dem Projektsteuerer BTB Peter Lauer aus Losheim am See und dem preisgekrönten Stuttgarter Architekturbüro Nicolay Design. Kein Wunder, denn dessen Chefin Birgit Nicolay denkt und arbeitet extrem kundenorientiert: „Ich setze die Philosophie des Kunden dreidimensional um und krei-riere dadurch ein eigenes, unverwechselbares Design, einen Maßanzug für den Kunden“, definiert Birgit Nicolay die grundlegende Idee ihrer Arbeit in einem Satz – ein ganzheitlicher und komplexer Ansatz.

Und Unternehmen wie die Rudolf Dahlem GmbH aus Kleinblittersdorfer Ortsteil Auersmacher setzen die innovativen Ideen von Birgit Nicolay in die Tat um. Zu besichtigen etwa in der Seezeitlodge in Gonneseweiler am Bos-



Gut gemacht Die Schreinerarbeiten in der Seezeitlodge in Gonneseweiler am Bostalsee können sich sehen lassen.



Geschäftsführer-Duo Seit 1980 führen Stefan (links) und Thomas Dahlem gemeinsam die Rudolf Dahlem GmbH.



Beeindruckend Der Spa-Bereich in der Seezeitlodge wurde von der Stuttgarter Architektin Birgit Nicolay geplant.

talsee, einem der besten Spa-Hotels der Republik, wie Thomas Dahlem verrät. Sein Betrieb arbeitet zu 80 Prozent im gewerblichen Bereich und nur zu 20 Prozent für Privatkunden. Auch dieses spezielle Profil könnte bei einer Betriebsübernahme von Interesse

sein. Thomas Dahlem möchte nicht nur seinen Betrieb in gute Hände geben, er möchte auch dem potenziellen Nachfolger seine Kundenkontakte weitergeben und diesen auch ein Stück des Weges begleiten. Hört sich eigentlich alles recht gut an, oder? ■

Mehr Infos und Kontakt:
Rudolf Dahlem GmbH,
Geschäftsführer Stefan u. Thomas Dahlem,
Ringstraße 38, 66271 Kleinblittersdorf,
Telefon 06805-929920,
E-Mail t.dahlem@dahlem-r.de,
www.dahlem-r.de

Jetzt in unserer Ausstellung!



Admonter Parkett Fischgrät Eiche twin natur basic, braun gekittet

Weitere Fußböden oder Plattenwerkstoffe von Admonter finden Sie in unserem Online-shop: b2b.leyendecker.de

Admonter®

Raumkonzepte aus Naturholz für Boden, Wand und Decke

Zum elementaren Vorzug eines **natürlichen, lebendigen Materials** kommen bei Admonter weitere Pluspunkte hinzu:

- Das Holz ist aus **nachhaltiger Forstwirtschaft**.
- Die Produkte von Admonter werden zusätzlich zur **hauseigenen Qualitätskontrolle** regelmäßig von **akkreditierten Instituten geprüft**. Neben allen **bautechnischen Standards** erfüllen sie auch **höchste ökologische und gesundheitliche Anforderungen**.
- **Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten der einzelnen Produkte**.

LEYENDECKER

Ihr HolzLand

Tel +49 (0)651.8262-222 · Luxemburger Str. 232 · Trier

Voll ins Schwarze getroffen

Verbandsmitglied SCHMIDT KÜCHEN aus Türkismühle begeistert aktuell mit der dunklen Schönheit Bossa Nova Black. Eine zeitlose Weisheit besagt: Schwarz geht immer, denn es ist mehr als eine Farbe und mehr als nur ein optischer Eindruck. Es ist ein persönliches Statement, ein Bekenntnis zu Stil und Eleganz. Mal schlicht und minimalistisch, mal edel und mondän. Denn die geheimnisvolle, tiefdunkle Nuance harmoniert mit allem und jedem. Besonders auch in der Küche. Hier hat sie den Status des Trends längst verlassen. SCHMIDT Küchen offenbart, wie vielseitig und einflussreich Schwarz in der Gestaltung sein kann. Ein Paradebeispiel hierfür ist Bossa Nova Black. Die Neuheit des deutsch-französischen Möbelherstellers verbindet Ästhetik mit unterschwelliger Raffinesse.

„Schwarzen Küchen haftet oft das Vorurteil an, einengend zu erscheinen. Doch mit modernen Lichttechnologien und cleveren Beleuchtungslösungen lässt sich dieses Bild heute umkehren. Wenn alles perfekt zusammenspielt, entfaltet eine solche Küche eine faszinierende Magie“, weiß Maryline Stoeckel von SCHMIDT Küchen und Wohnwelten. ■

Mehr Infos: www.home-design.schmidt



Mehr als Räume Schwarze Küchen drücken Klasse aus.



Innovativ Raum- und Korpus-Konfiguratoren ermöglichen es, komplexe Einrichtungen schnell, detailliert und maßgenau zu planen und an Blum EASYSTICK zu übergeben.

Einfache Durchgängigkeit für jede Schreinerei

Mit einer neuen Schnittstelle zum Blum-EASYSTICK-Anschlagsystem schließt Palette CAD eine Lücke und bietet einen effizienten und kostengünstigen Einstieg in die computergesteuerte Fertigung.

Viele Schreinereien und Tischlereien möchten den Weg in die durchgängige Fertigung gehen, stehen dabei jedoch vor Hindernissen wie knappem Budget, Mangel an qualifizierten Fachkräften oder auch zu wenig Platz für einen Maschinenpark. Die neue Kombination aus Palette CAD und dem Anschlagsystem Blum EASYSTICK schließt hier eine Lücke und bietet einen effizienten und kostengünstigen Einstieg in die computergesteuerte Fertigung. Durch die nahtlose Anbindung ist schnell und einfach ein durchgängiger Workflow implementiert.

„Mit der Anbindung an die Systeme von Blum öffnen wir den Weg in die durchgängige Fertigung für viele Betriebe, die bisher noch vor Hindernissen standen“, erklärt Dirk Böckstiegel, Vorstand Business Development der Palette CAD AG. „Nicht jede Schreinerei hat Budget für einen großen Maschinenpark oder kämpft mit dem Fachkräftemangel, möchte aber den

Schritt in die automatisierte Fertigung gehen. Die Kombination aus Palette CAD, EASYSTICK und den dazu passenden Verarbeitungshilfen schließt hier eine große Lücke.“

Die Kombination aus Palette CAD und Blum bietet Vorteile im gesamten Planungs- und Fertigungsprozess. Schon bei der Planung können Palette CAD-Anwender auf eine umfangreiche Bibliothek für Möbel und Beschläge zugreifen – einschließlich Blum-Produkten. Dank integrierter Schnittstellen zu Online-Shops lassen sich diese direkt aus der Planungssoftware bestellen. Ist die CAD-Planung fertiggestellt, enthält sie bereits alle relevanten Konstruktionsdaten für die fehlerfreie Verarbeitung. Diese werden über die CAD-2BXF-Schnittstelle aus Palette CAD nahtlos an EASYSTICK übergeben. Für weitere Fragen zur Software und zum Unternehmen stehen die Experten von Palette CAD gern zur Verfügung und demonstrieren, wie jede Schreinerei heute von computergestützter Fertigung profitieren kann. ■

Mehr Infos und Kontakt:
 Palette CAD AG,
 Telefon 0711-9595499,
 E-Mail anfrage@palettecad.com,
www.palettecad.com

Hausmesse von HEES + PETERS begeistert Besucher

Mit über 60 Ausstellern war die Veranstaltung von HEES + PETERS, der MOHBA und H+P Maschinen Anziehungspunkt für Fachleute und Interessierte gleichermaßen.

Die Messe bot eine Fülle von Möglichkeiten für die Besucher, neue Produkte zu entdecken, Geschäftskontakte zu knüpfen und sich über die neuesten Entwicklungen in ihren jeweiligen Bereichen zu informieren. Von innovativen Technologien der

führenden Hersteller bis hin zu handgefertigten Kunstwerken des Vereins „Handwerk hilft“ gab es für jeden etwas zu erkunden. Die Aussteller zeigten sich überaus zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung.



Michael Lehnen

„Nach einem etwas ruhigeren Donnerstag bot uns der Freitag eine ideale Plattform, um unsere Produkte einem interessierten Fachpublikum zu präsentieren und wertvolle Beziehungen zu potenziellen Kunden aufzubauen“, war aus den Reihen der Aussteller zu hören. Neben den Ausstellern lobten auch die



Gute Tradition Die Hausmesse in Trier ist seit Jahren ein Muss für Wohnhandwerker.

Besucher die Vielfalt und Qualität der präsentierten Produkte und Dienstleistungen. „Es war inspirierend, so viele innovative Ideen und Unternehmen an einem Ort zu sehen“, kommentierte ein Besucher die Veranstaltung. Die Unternehmen der HEES + PETERS-Unternehmensgruppe freuen sich über den Erfolg und danken allen Ausstellern und Besuchern für ihre Teilnahme und Unterstützung. „Die positive Resonanz auf die Veranstaltung zeigt, dass Hausmessen neben Seminaren unseren Kunden einen hohen Mehrwert bieten. Die

Messen spielen nach wie vor eine bedeutende Rolle im Geschäftsleben und bieten eine unschätzbare Gelegenheit, um unsere Kunden und die gesamte Branche voranzubringen“, sagte Michael Lehnen, geschäftsführender Gesellschafter der HEES + PETERS GmbH. Die nächste Messe ist bereits in Planung. Die Organisatoren sind zuversichtlich, dass sie an den Erfolg der diesjährigen Veranstaltung anknüpfen wird. ■

Mehr Infos und Kontakt: www.heesundpeters.com



Neugierde Ein gutes Angebot lockt Besucher und Handwerker in Scharen.

LUFT
NACH
OBEN

Absaug-, Oberflächen- und Filtertechnik

www.schuko.de
kirchberg@schuko.de
 +49 (0)6763 / 30 319-0

Ihr Partner für innovative Absaug- und Filtertechnik im Saarland

„Heute ist noch mehr Lametta“

Das neunte TrendForum von Leyendecker HolzLand in Trier ist ein Fest für innovationsfreudige und genussinteressierte Wohnhandwerker – und bietet einige Überraschungen.

Es ist immer einer der geselligsten und informativsten Nach-Feierabend-Termine für alle geladenen Wohnhandwerker im Südwesten: das alljährliche TrendForum von Leyendecker HolzLand in Trier. Ein gern und gut besuchter Höhepunkt! Zum neunten Mal hat der innovative Holzgroßhändler in seine Lager- und Logistikhalle geladen, um den wissenshungrigen Gästen aus der Kundendatenbank aktuelle Trends aus der Welt des Interieurs und Designs nahezubringen. Nicht zu vergessen, die in der Lieferantenausstellung gezeigten Produkt- und Design-Innovationen. Das TrendForum bietet eine exklusive Plattform für Experten und Interessierte aus Architektur, Holzbau und Holzindustrie, um über die neuesten Trends und Entwicklungen in verschiedenen Bereichen zu diskutieren.

Informativer Höhepunkt des TrendForums ist auch in diesem Jahr der stakkatohafte Impulsvortrag von Prof. Brigitte Steffen, der renommierten Expertin für Material- und Oberflächendesign, die mit Ehemann und Leyendecker-Mitgesellschafter Edwin Steffen ein kongeniales Duo bildet. Ihr Vortrag mit dem Titel „Trends in Materialien und Oberflächen für Architektur und Innenraum: Was kommt – Was bleibt?“ bietet spannende Einblicke in den Markt der Möglichkeiten.

Wenn Brigitte Steffen loslegt, wird aus der Professorin schnell ein begeisterter Fan, der schwärmt, etwa von den Designern, die aus nachhaltigen Strohhalmen eine Oberfläche gestalten, wie



Prof. Brigitte Steffen



Finale Zum Abschluss des TrendForums im Hause Leyendecker gibt es immer kulinarische Köstlichkeiten – und gute Gespräche.

sie die Welt der runden Beistelltische für's Wohnzimmer noch nicht gesehen hat. Oder von der Renaissance italienischen Marmors, der in allen möglichen Kombinationen die Möbel- und Küchenwelt bereichert. Auch macht die Publizistin im Designbereich keinen Hohl aus ihrer Sympathie für mutige „rosa Küchen in warmem Roséton“, die sie auf der Mailänder Möbelmesse als Trend ausgemacht hat. Dort wird ihr auch klar, dass Ornamente „keine Verbrechen mehr“ und „Grifflösungen mit Stein“ der letzte Schrei sind.

In der orange illuminierten Holzlagerhalle von Leyendecker brennt die Professorin „im grünen Jöppchen“ (O-Ton) für die „feine Längsrippe“, „Kratzputze in Keramik“ oder „3-D-gedruckte Farbverläufe auf harten Materialien“ und kommt zum an Lorient angelehnten Fazit: „Heute ist noch mehr Lametta.“ Nach solch einem fulminanten Feuerwerk der Phantasieanregung dürfen

sich die rund 250 Gäste – alles Firmeninhaber und Entscheider aus der Holzbranche – auf ein üppiges Barbecue vom renommierten Georg's Restaurant in Trier freuen. Zu den Genießern gehören auch die Püttlinger Peter und Lucas Dincher, Christian und Ella Heisel aus Dillingen, Abgesandte der Merziger Schreinerei Lütz in Familienstärke, Magnus und Michael Heinz aus Losheim sowie die Stammgäste Christian und Sebastian Kirsch von der Schreinerei Johann aus Theley. Den Vertretern aus dem Saarland sind auch die edlen Weine vom Schlossgut Liebig aus Klüsserath an diesem mehr als gelungenen lauen Frühjahrsabend die ein oder andere Verführung wert. Nach dem Motto: Genießen in bester Gesellschaft. Gerne im kommenden Jahr wieder – zum dann zehnten Leyendecker TrendForum. ■

Mehr Infos:
www.leyendecker.de

Hausmesse bei Epper zieht viele Wohnhandwerker nach Bitburg

Bei der Hausmesse der Epper GmbH in Bitburg standen Neu- und Gebrauchtmaschinen der Holzbearbeitung im Fokus. Auch für Besuch aus dem Saarland ein Pflichttermin.

Die Hausmesse der Epper GmbH gehört noch immer zu den Pflichtterminen bei allen, die sich für Neu- und Gebrauchtmaschinen der Holzbearbeitung interessieren. So ließen es sich Raphael Haas und Peter Bruxmeier – seit der Wahl am 26. April stellvertretender Vorstandsvorsitzender beziehungsweise Geschäftsführer des Wirtschaftsverbandes – nicht nehmen, der Firma Epper einen Besuch abzustatten. Der Familienbetrieb mit über 90-jähriger Firmenhistorie hat seinen Sitz in Bitburg und ist auch für Wohnhandwerkerinnen und Wohnhandwerker aus dem Saarland gut zu erreichen.

Die dreitägige Veranstaltung vom 19. bis zum 21. April 2024 zog bereits freitags kurz nach dem Aufbau der Messe



Gute Laune Raphael Haas (links) und Peter Bruxmeier (rechts) strahlen mit Gastgeber Frank Thieux um die Wette.

viele Kunden an, die vor allem mit den jeweiligen Herstellern der Maschinen in den Austausch treten wollen.

Nach wie vor sind solche Messen gefragt, um nicht nur über bestimmte Maschinen zu sprechen, sondern auch um die Maschinen zu sehen und zu erleben. Neben zahlreichen Maschinenvorführungen gab es aber auch weitere Messeaktionen wie zum Beispiel eine EM-Fußball-Aktion und eine Verlosung (Hauptpreis: Mafell LO 55). Dieses durchmischte Rahmenprogramm führte in Verbindung mit reichhaltigem Essen und Getränken zu einer geselligen Atmosphäre und förderte den gegenseitigen Austausch mit den Fachkollegen. Insgesamt ein lohnender Besuch, der Vorfreude auf die nächste Hausmesse aufkommen lässt. ■

Mehr Infos und Kontakt:
www.epper-maschinen.de



Für dich am Start.

**Die neue Sparkassen-Card
(Debitkarte). Eine für alles –
egal, was du vorhast.**

Mehr auf sparkasse.de/mehr-als-geld

Weil's um mehr als Geld geht.

 **Finanzgruppe**

Sparkassen SaarLB LBS
SAARLAND Versicherungen

BECHER präsentiert die neue Dekor-Kollektion

In vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Schweizer Familienunternehmen Swiss Krono präsentiert BECHER die neue One World Kollektion 2024. Die Kollektion steht für herausragende Qualität und grenzenlose Vielfalt im Bereich der dekorativen Plattenwerkstoffe.

Wie gestalten wir Räume, in denen wir uns wohlfühlen? Mit über 200 verschiedenen Dekorvarianten bietet die neue Dekor-Kollektion von BECHER in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Familienunternehmen Swiss Krono zahlreiche Möglichkeiten, um persönlichen Wohnraum zu verwirklichen. Von Unifarben über Holzreproduktion bis hin zu einzigartigen Designdekoren – die Kollektion bietet für jeden Geschmack und Bedarf das passende Dekor.

Die Kollektion umfasst vier aktuelle Wohntrends. Conscious Home steht für natürliche Materialien, weiche Oberflächen und warme, helle Naturtöne. Playful Spaces eignet sich perfekt für diejenigen, die ihre Wohnräume lebendig und verspielt gestalten möchten. Hier steht das Experimentieren mit hellen und kräftigen Farbtönen im Vordergrund. Modulare Möbel und flexibel kombinierbare Oberflächen in reduzierten und neutralen Farben zeichnen den Responsive Furniture Trend aus. The Me-Shed bietet Rückzugsorte für die persönliche Entspannung und Erholung. Traditionelle Materialien wie Nussbaum, Marmor und beruhigende Farben schaffen eine Oase der Ruhe. Zusätzlich zu den Dekoren bietet die One World Kollektion zwei neue Oberflächenstrukturen für ein besonderes haptisches Erleben. Touch One ist ein perfekter Mix aus Bodenständigkeit und schimmernder Extravaganz. Mit einem feinen Relief strahlt die Struktur eine ruhige Beständigkeit aus, welche von steintypischen Glimmereffekten und sanften Reflexionen abgerundet wird.



Lebendig verspielt Durch Experimentieren mit hellen und kräftigen Farbtönen entstehen spannende Räume voll fröhlicher und optimistischer Energie.

Die mit dem German Design Award 2024 prämierte Craftstyle MW besticht mit ihrer handschmeichelnden Haptik, dem Look von gebürstetem Holz und überzeugt als ressourcenschonende und gleichzeitig besondere Alternative zum Echtholz.

Die neue Kollektion bietet eine Vielfalt an Dekorvarianten dank der 15 unterschiedlichen Oberflächenstrukturen. Der Plattenwerkstoff ist in unterschiedlichen Formaten und Stärken verfügbar und wird zudem mit ABS-Kante oder als Schichtstoff angeboten. Alle Informationen und Dekorabbildungen findet der Profikunde im neuen Dekorbuch von BECHER (Ein Buch – viele Möglichkeiten), das bei der Kundenberatung unterstützen soll. Mit dieser Kollektion bietet der Holzgroßhändler BECHER einen hochwertigen Werkstoff für den modernen Möbel- und Innenausbau sowie

den Laden- und Messebau und zeigt vielfältige Inspirationen für die verschiedensten Anwendungsbereiche. Die gesamte One World Kollektion ist BECHER Lagerware, die Dekore sind somit schnell verfügbar.

An insgesamt 14 Standorten können sich Tischler und Schreiner mit ihren Endkunden in den Ausstellungen inspirieren lassen und die Produkte und Oberflächen live testen. Beim Holzgroßhändler BECHER erhalten Wohnhandwerker zuverlässige Unterstützung mit hochwertigen Produkten, maßgeschneiderten Lösungen und Services. ■

Mehr Infos und Kontakt:

- BECHER GmbH & Co. KG, www.becher-holz.de
- Niederlassung Blieskastel, Telefon 06842 9230-0
- Niederlassung Sankt Wendel, Telefon 06854 90091-0

Das neue Vorstandsteam mit Kassenprüfern Sascha Bach, Peter Bruxmeier, Christian Kirsch, Bernhard Gasper, Raphael Haas, Peter Dincher, Valentin Bickelmann, Christian Wagner, Rolf Jung, Georg Johäntgen, Patrick Blug, Sven Hochmann, Alexander Kempf (von links).

VERBAND & BRANCHEN



Generationenwechsel beim Wirtschafts- verband: neues Team für die Zukunft

Bei der Mitgliederversammlung von Fachinnung und Wirtschaftsverband in Von der Heydt wurden viele Ämter neu besetzt, insbesondere Vorstand und Geschäftsführung neu gewählt. Martin Schlechter, Hauptgeschäftsführer der VSU, war der Gastredner des Abends.

Bereits bei der Begrüßung und gleichzeitigen Verabschiedung des Landesinnungsmeisters und Verbandsvorsitzenden Karl Friedrich Hodapp wurde deutlich, dass der Abend personelle Veränderungen für den Verband bereithalten wird. Hodapp hieß im Namen des Wirtschaftsverbandes alle Mitglieder sowie HWK-Präsident Bernd Wegner, HWK-Hauptgeschäftsführer Jens Schmitt, den Landesinnungsmeister der Raumausstatter- und Parkettlegerinnung Rolf Bickelmann, die Vertreter der Förderkreismitglieder und den Gastredner Martin Schlechter willkommen. Er bedankte sich für die Jahre der guten Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb des Verbandes. Auch der Präsident der Handwerkskammer begrüßte anschließend die Anwesenden und lobte die Zusammenarbeit. Wie bei der Mitgliederversammlung üblich, folgte die Vorstellung der Jahresrechnung und der Haushaltspläne. Dies übernahm ein letztes Mal der amtierende Geschäftsführer Michael Peter. Er berichtete in diesem Zuge von verschiedenen Herausforderungen innerhalb seiner Karriere beim Wirtschaftsverband und bedankte sich seinerseits bei allen Mitgliedern und Geschäftspartnern, da auch er den Staffelstab an

diesem Abend weiterreichen wird. Insgesamt war der Abend durch eine angenehme Atmosphäre geprägt, die jedoch auch einen Hauch von Neuem, Aufregung, Enthusiasmus und Aufbruch versprühte. Die Thematiken der Reden lassen sich als zukunftsorientiert zusammenfassen. Martin Schlechter, Gastredner des Abends und Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Saarländischen Unternehmensverbände (VSU), zeigte anhand seiner „Tour d’Horizon“ (siehe auch die Seiten 20 und 21) die wirtschaftliche Situation, aktuelle Herausforderungen und mögliche Antworten des Saarlandes auf. Auf den Vortrag von Schlechter folgten die Wahlen der Mitgliederversammlung. Der noch amtierende Geschäftsführer Peter erklärte, dass gemäß Satzung die Wahlen unter der Leitung des ältesten anwesenden Innungsmitgliedes erfolgen soll. Mit Stolz können wir berichten, dass der 89-Jährige Magnus Heinz aus Losheim hierfür anwesend war. Zusätzlich verwies Peter auf die Satzung, wonach der Geschäftsführer von der Versammlung zu wählen ist und die Satzungen von Innung und Verband vorsehen, dass Innungs- und Verbandsgeschäftsführer die gleiche Person sind. Folglich wird mit der

Wahl durch die Versammlung der Verbandsgeschäftsführer auch Geschäftsführer der Innung für Raumausstatter, Parkett- und Bodenleger Südwest, des Deutschen Holztreppeninstituts und der Schreiner-Service Saar GmbH. Peter Bruxmeier stellte sich und seinen Werdegang den Anwesenden vor und berichtet darüber hinaus von seinen bisherigen Erfahrungen und Tätigkeiten beim Wirtschaftsverband seit seiner Anstellung im Januar 2024. Er betonte dabei, dass es aktuell viele große Themen und Aufgabenfelder gibt, die es nach und nach anzugehen gilt. Insbesondere die Nachwuchsgewinnung müsse jedoch zeitnah angegangen werden und sei ihm wichtig. In der sich anschließenden Wahl wurde Peter Bruxmeier einstimmig gewählt. Es folgten die Wahlen des Vorstandes. Hier wurde Peter Dincher aus Püttlingen, nach einer Vorstellung seiner Person, als Nachfolger von Karl Friedrich Hodapp in das Amt des Landesinnungsmeisters und Verbandsvorsitzenden gewählt. Raphael Haas aus Elm wurde als stellvertretender Verbandsvorsitzender einstimmig bestätigt. Er übernimmt zusätzlich den Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation. Als weiterer stellvertretender Verbandsvorsitzender



Vielen Dank Peter Bruxmeier (links), Bernd Wegner (Präsident der Handwerkskammer, Zweiter von links) und Jens Schmitt (Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, rechts) bedanken sich bei Michael Peter (Dritter von links) und Karl Friedrich Hodapp (Zweiter von rechts) für ihre geleisteten Dienste in den vergangenen Jahrzehnten.

wurde Sven Hochmann aus St. Ingbert einstimmig neu gewählt, der zugleich auch als Landeslehrlingswart fungiert. Das Quartett des geschäftsführenden Vorstandes des Wirtschaftsverbandes wird durch den sogenannten Beratungsausschuss der Innung, bestehend aus den jeweiligen Bezirksobermeistern (Rolf Jung für den Saarpfalz-Kreis, Georg Johännngen für St. Wendel-Neunkirchen und Sascha Bach für Saarbrücken), dem Vorsitzenden der Bestatterfachgruppe (Alexander Kempf) und einer bestimmten Anzahl an Beisitzern, unterstützt. Im Vorfeld hatte man jüngere Innungsmitglieder angeschrieben, ob dort Interesse an der Vorstandarbeit als Beisitzer bestehe. Es stellten sich zur Wahl und wurden einstimmig gewählt: Valentin Bickelmann, Bernhard Gasper und Patrick Blug. Nachdem die Vorstandswahlen damit vollständig abgeschlossen waren, erfolgte abschließend noch die Wahl von zwei Kassenprüfern. Es wurden Christian Wagner und Christian Kirsch vorgeschlagen und bestimmt.



Abschied Für Michael Peter (links) war es die letzte Mitgliederversammlung des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff als verantwortlicher Geschäftsführer. Beobachtet von VSU-Hauptgeschäftsführer Martin Schlechter bedankte er sich bei den Mitgliedern.

Hiernach beendete der stellvertretende Verbandsvorsitzende Raphael Haas die Mitgliederversammlung mit einem Lob an das bestehende und voller Erwartungen an das neue „Team“. Die Zukunft des Wohnhandwerks benöti-

ge ein größeres Miteinander, um neuen Aufgaben in wechselhaften wirtschaftlichen und politischen Zeiten handlungsfähig begegnen zu können. Auch hierin waren sich die Neugewählten einig. ■

EPPER

MASCHINEN UND WERKZEUGE
FÜR INDUSTRIE & HANDWERK

Holzfraese

Axolox

Baureihe SPEED – Geschwindigkeit und Effizienz

Unsere Holzfraesen-Baureihe "SPEED" ist speziell für Nesting-Anwendungen entwickelt worden. Die Effizienz unseres „1-Fräser-Prinzips“ bestätigt sich durch enorme Geschwindigkeiten, optimale Materialausnutzung und geringste Emissionswerte. Die torsionsfeste Kastenbauweise, mit Gantry-Antriebssystem durch eine Kombination aus Zahnstangen, Planetengetriebe und Profilführungen auf der X- und Y-Achse sowie einer Kugelumlaufspindel auf der Z-Achse, versprechen Präzision und eine nahezu wartungsfreie Maschine. Dieser Maschinentyp wird schnell das Herzstück jedes Fertigungsprozesses.

BITBURG

Epper GmbH
D-54634 Bitburg - Südring 37

Tel.: +49 (0) 65 61/95 160
Fax: +49 (0)6561/1 24 25

www.epper-maschinen.de
info@epper-maschinen.de

90

JAHRE
1932-2022

Tour de Force zur wirtschaftlichen Lage

Gastredner bei der Mitgliederversammlung des Wirtschaftsverbandes Ende April in der Schreinerlehrwerkstatt in Von der Heydt war Martin Schlechter, Hauptgeschäftsführer der Vereinigung Saarländischer Unternehmensverbände (VSU) und von ME Saar.

Angekündigt als Tour d'Horizon, also als informativer Überblick über zur Diskussion stehende Themen, setzte sich Schlechter in seinen umfangreich mit Statistiken und Umfrageergebnissen illustrierten Ausführungen mit der wirtschaftlichen Situation in Bund und Land auseinander. Deutschland kommt danach schlechter durch die jüngsten Krisen als andere Industriestaaten, was aber vor allem an der miserablen Ampelpolitik liegt, zu der die Menschen zunehmend kein Vertrauen mehr haben. Die wenig verlässliche Politik schlägt sich insbesondere in einer sehr zögerlichen Investitionsbereitschaft der Unternehmen nieder. Das ist neben der Zinsentwicklung und immer kostspieligeren normativen und gesetzlichen Anforderungen einer der Gründe für den dramatischen Auftragseinbruch am Bau. Der schonungslosen Analyse, die sich eher die Bezeichnung als Tour de Force, also als Aktion, die fortwährende Anstrengungen bis an die Grenze zum Unmöglichen erfordert, verdient hatte, ließ Schlechter die zuvor schon veröffentlichte Saarbrücker Erklärung folgen, in der die VSU klare Forderungen an die Politik stellt, wie dem akuten Handlungsbedarf durch mehr oder weniger konkrete Schritte abgeholfen werden kann.

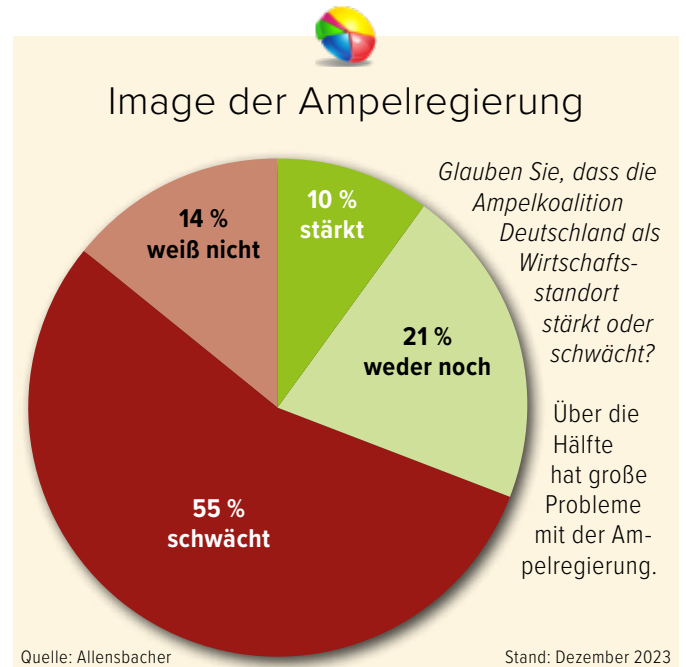
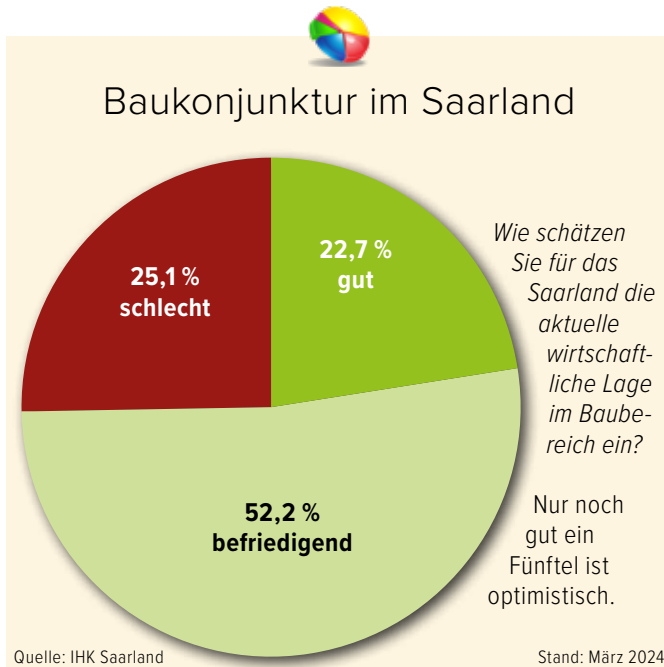
Hintergrund: Die Wirtschaft im Saarland steht unter Druck. Von allen Seiten bedrängt durch hohe Energiepreise, überbordende Bürokratie und dem Zwang zur Transformation findet sie



Vordenker Als Gastredner stellte Martin Schlechter unter anderem die Saarbrücker Erklärung der VSU vor.

keinen Raum mehr zur Entfaltung. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck und Bundesfinanzminister Christian Lindner haben deutlich gemacht, dass sie die kritische Lage der Wirtschaft erkannt haben. „Auch wenn die Politik zeigt, dass sie sich des Ernstes der Lage bewusst ist, reichen die bisherigen Maßnahmen bei Weitem nicht aus“, sagte VSU-Hauptgeschäftsführer Martin Schlechter in Von der Heydt. In einem Elf-Punkte-Papier, der sogenannten „Saarbrücker Erklärung“ (siehe Info auf Seite 21), führt die VSU die drängendsten Punkte auf, die aus Sicht der Unternehmensver-

bände auf Landes- und Bundesebene angepackt werden müssen. Ziel muss es demnach sein, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen wieder zu stärken. „Auch wenn zentrale Weichen auf Bundesebene gestellt werden müssten, liegen ganz wesentliche Erfolgsfaktoren auch beim Land selbst. Diese Chancen wollen wir gemeinsam nutzen“, so Schlechter gegenüber den Wohnhandwerkern. Zu den Aufgaben zählen unter anderem eine wirksame Begleitung des Strukturwandels, eine zukunftssichere Energiepolitik, ein effektiver Bürokratieabbau und der umfassende Ausbau der Infrastruktur. ■



INFO

Die Saarbrücker Erklärung der VSU

- 1. Strategie zur Begleitung des Strukturwandels:** Die saarländische Transformation und Digitalisierung erfordern ein förderliches Wettbewerbsumfeld sowie eine rasche Umsetzung einer umfassenden Strategie der Landesregierung.
- 2. Energieversorgung sicherstellen:** Die saarländischen Unternehmen benötigen eine sichere Energieversorgung und wettbewerbsfähige Energiepreise, was einen schnellen Ausbau von erneuerbaren Energien und wasserstofffähigen Kraftwerken erfordert.
- 3. Entbürokratisieren:** Eine weitere Reduzierung der bürokratischen Lasten ist zwingend notwendig, der Aufbau neuer Belastungen für Unternehmen muss verhindert werden.
- 4. Infrastruktur ausbauen:** Die vorhandenen Defizite im Bereich der Infrastruktur im Saarland und im Bund müssen behoben werden (Straße, Schiene, Netze).
- 5. Industrieflächen schaffen:** Um Unternehmen Entwicklung zu ermöglichen und anzusiedeln, muss die Landespolitik einen Masterplan III „Industrieflächen“ entwickeln und

- die Flächenbedarfsplanung dynamisch an die erwartete Nachfrage anpassen, während das Brownfield-Kataster schnell umgesetzt werden sollte, um einen Überblick über verfügbare Flächen zu erhalten.
- 6. Planung und Genehmigung beschleunigen:** Um die Transformation erfolgreich zu gestalten, sind Investitionen erforderlich, doch langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren bremsen den Fortschritt. Deshalb muss die Verwaltung schneller und transparenter werden, indem Verfahren vereinfacht, standardisiert und digitalisiert werden.
- 7. Fachkräfte sichern:** Der Mangel an Fachkräften bremst die saarländische Wirtschaft. Statt über Arbeitszeitverkürzung zu debattieren, müssen alle Potenziale aktiviert werden, einschließlich besserer Arbeitsanreize und hochwertiger MINT-Bildung. Die Einwanderung von Arbeitskräften muss ermöglicht werden und vorhandene Erwerbsfähige mit Migrationshintergrund müssen in den Arbeitsmarkt integriert werden.
- 8. Arbeitszeitregeln entschlacken:**

- Die Bundesregierung muss die Arbeitszeitregeln modernisieren, indem sie Flexibilität fördert und das deutsche Gesetz an die europäische Arbeitszeitrichtlinie anpasst.
- 9. Sozialversicherungsbeiträge begrenzen:** Die Sozialversicherungsbeiträge liegen derzeit bei 40,9 Prozent. Die Festlegung des Rentenniveaus auf 48 Prozent bedeutet weitere Kostensteigerungen. Nachhaltige Strukturreformen sind dringend erforderlich.
- 10. Steuern senken:** Eine grundlegende Steuerreform ist notwendig, um Deutschlands Steuerlast im internationalen Wettbewerb zu senken. Die Unternehmenssteuern sind auf maximal 25 Prozent zu reduzieren.
- 11. Streikrecht:** Die jüngsten Eskalationen in Streikgeschehen bringen unverhältnismäßige Belastungen für Dritte mit sich. Die Gewerkschaften missbrauchen ihr Streikrecht und überziehen den Konflikt. Die Politik ist aufgefordert, ein Arbeitskampfrecht im Bereich der Daseinsvorsorge zum Beispiel mit obligatorischen Schlichtungsmechanismen zu entwickeln.

Neu gewählt Schreinermeister Peter Dincher (51) ist der neue starke Mann beim Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar und oberster Schreiner des Landes.



Die Zukunft aktiv gestalten

Peter Dincher ist frisch gewählter Landesinnungsmeister der Schreiner und Vorstandschef des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar. Was will er bewegen in seiner fünfjährigen Amtszeit und wo setzt er Schwerpunkte?

Beim TrendForum im Leyendercker HolzLand in Trier gibt es eine Szene mit sehr viel Symbolkraft, die Hoffnung für die Zukunft des Schreinerhandwerks im Saarland macht: Schreinermeister Peter Dincher (51) hat seinen Sohn Lucas mitgebracht – und das nicht nur einfach so und auch nicht nur wegen des guten Essens. Der 20-jährige lernt nämlich den schönsten Beruf der Welt im elterlichen Betrieb in Püttlingen. Zwar ist der Filius erst am Anfang seiner Schreinerkarriere, weil im ersten Ausbildungsjahr. Ein „normaler“ Azubi ist die Nachwuchshoffnung aber erkennbar nicht: Wie begeistert er redet und mit dem Vater fachsimpelt, sich interessiert zeigt an dies und jenem, das ist schon großes Schreinerkino und macht Lust und Laune, mehr solche Lehrlinge in der Schreinerlehrwerkstatt in Saarbrücken-Von der Heydt zu treffen.

Und genau da liegt das größte Problem, das der frisch gewählte Landesinnungsmeister der Schreiner und Vorstandschef des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar in seiner fünfjährigen Amtszeit wird angehen müssen: Wieder mehr junge Menschen für den Schreinerberuf begeistern, damit die Zahl der Auszubildenden wieder nach oben geht. Um nichts weniger als die Zukunft des Schreinerberufs in unserer Region werden sich Peter Dincher und der ebenfalls frisch gewählte Verbandsgeschäftsführer Peter Bruxmeier in den kommenden Jahren kümmern müssen. Das wird nicht einfach, aber einfach kann ja jeder. Peter Dincher ist als Nachfolger von Karl Friedrich Hodapp angetreten, um die Hauptzukunftsaufgaben mit frischem Schwung und aus neuer Perspektive anzugehen. Soll heißen, ein gigantisches Motivationsprogramm hat er sich auf die Agenda gesetzt. Es müssen wieder mehr Betriebe befragt werden, ob sie nicht doch ausbilden wollen und dann motiviert werden, dies auch zu tun. Er selbst, also die Schreinerei



Nachwuchs Lucas Dincher (20) geht bei seinem Vater in die Schreinerlehre.

Dincher in Püttlingen, hat „immer drei Auszubildende, in all den Jahren waren es über 70“! Gefragt, was denn helfen könnte, damit wieder mehr Unternehmen der Schreinerbranche seinem Beispiel folgen, weiß der langjährige Landeslehrlingswart schnell die Antwort: „Die Ausbildungsprämie für Betriebe, die wir vor ein paar Jahren und für kurze Zeit hatten, hat echt etwas gebracht. Die sollte wiederkommen, dann gehen die Zahlen bestimmt wieder nach oben.“ Gemeint ist die Zahl der Lehrlinge, ge-

meint ist aber auch die Zahl der Mitgliedsbetriebe, die dem Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar e. V. ihr Vertrauen schenken und in ihm ihre Heimat und Interessenvertretung sehen. Diese Zahl möchte Peter Dincher in seiner Amtszeit möglichst halten oder, wenn möglich, gar wieder steigern. Auch die Zahl der Gewerke, die sich durch den Wirtschaftsverband vertreten lassen, möchte er steigern. Zur Erinnerung, bislang sind unter dem Dach des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar die Innung für Schreiner, Bestatter und Baufertigteilmonteure, die Innung für Raumausstatter, Parkett- und Bodenleger Südwest sowie das Deutsche HolzTreppen Institut (DHTI) versammelt. Da gibt es wohl noch Phantasie für Neuanwerbungen – Peter Dincher hat da schon Ideen und ist in Gesprächen.

Auch will er mit dafür sorgen, dass der Verband generell mehr Einnahmen generiert und dadurch auch finanziell fit für die Zukunft bleibt. Das hat in den vergangenen Jahren immer vorbildlich geklappt und soll auch so bleiben, wenn es nach dem neuen Gesamtverantwortlichen geht, der ja schon seit Jahren als Verbandsvize Erfahrungen sammeln konnte.

Er selbst macht sein Geschäft mit ►

IHR STARKER PARTNER FÜR HOLZBAU, INNENAUSBAU, GARTENHOLZ, FUSSBODEN UND TÜREN

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!
LOTSCHSTRASSE 2
LANDAU/PFALZ
(06341) 6840
INFO@WICKERT.NET
WWW.WICKERT.NET

WICKERT·HOLZ
NATÜRLICH. NACHHALTIG.

Schreinerei Kiemle dankt Armin Debus für 42 fleißige Jahre

Irgendwann endet auch die schönste Zeit, ob im Beruf oder privat. Für Schreiner Geselle Armin Debus endet nach 42 Jahren jetzt die Zeit bei der Schreinerei & Innenausbau Ernst Kiemle GmbH in Saarbrücken. Der 63-Jährige wurde standesgemäß von der Belegschaft seines Betriebs bei einer Verabschiedungsfeier in die Rente verabschiedet. Schön, dass zum kleinen Umtrunk auch seine Kinder, deren Partner und die Enkel gekommen waren – eine echte Überraschung für den Geehrten.

„Nun, nach 42 Jahren Betriebszugehörigkeit gratulieren wir Armin Debus zum Rentenbeginn. Sehr stolz sind wir, einen langjährigen und treuen Mitarbeiter wie Armin Debus in sein Rentendasein entlassen zu dürfen, was heute in dieser Form sicherlich nicht mehr üblich ist“, so sein Chef Andreas Kiemle zum Abschied. ■



Abschied Nach 42 Jahre Betriebszugehörigkeit wurde Armin Debus in sein Rentendasein verabschiedet.



Bequem Der Politik im Land möchte Peter Dincher auch un-bequeme Fragen stellen – und für bessere Rahmenbedingungen im Wohnhandwerk sorgen.

► 13 Mitarbeitern zu 80 Prozent im gewerblichen Bereich, aktuell stehen formschöne Outdoor-Sitzbänke für die Staatliche Förderschule für körperliche und motorische Entwicklung in Püttlingen in der Werkstatt zur Vor-Ort-Montage bereit.

Mit jedem Satz, den Peter Dincher sagt, wird klar, dass er sowohl für Aufbruchstimmung als auch für Konsolidierung steht, der sich vehement dafür einsetzen wird, dass das leider immer noch weit verbreitete „Meister Eder und sein Pumuckl“-Image des Schreinerberufs ein kräftiges Update in der Bevölkerung und da speziell bei den jungen Menschen erfährt. Gefragt, wie es in diesem Zusammenhang mit dem Frauenanteil in den Betrieben bestellt ist, nennt er als momentane Kennzahl 15 Prozent: „Ein Wert, der gut ist im Handwerk, sich aber auch noch steigern lässt.“

Steigern lässt sich sicher auch die Qualität der außerbetrieblichen Ausbildung speziell in den Berufsschulen. Gerade hierzu kommen immer wieder Klagen aus den Ausbildungsbetrieben, die in vielerlei Hinsicht mit den Angeboten in Neunkirchen und Saarlouis nicht zufrieden sind. Das geht los mit häufigem Unterrichtsausfall wegen Lehrermangels, das setzt sich fort mit den durchschnittlich 1,5 Tagen Berufsschule für die Azubis, die es ihren Chefs fast un-

möglich machen, den Nachwuchs vor Ort auf Baustellen zu schulen.

Genau diese Probleme mit der, nennen wir es mal, Ausbildungsstruktur möchte Peter Dincher angehen. Wie, das weiß er noch nicht, dazu möchte er sich erst noch Gedanken machen, wie er sagt. Weitgehend neu für ihn ist die politische Lobbyarbeit, für die er ja jetzt in der ersten Funktionärsreihe zuständig ist. Da müsse man noch dicke Bretter bohren, meint der stets zugewandte Schreinermeister. Als Beispiel nennt er das Chaos um das Energieeinspargesetz, das er mit einem vielsagenden Kopfschütteln kommentiert.

Warum das auf Sicht alles gelingen wird und das Positive die (Politik gemachten) Probleme bei weitem in den Schatten stellt? Der neue Chef ist ein Positivdenker und -handler – und das wiederum ist akut ansteckend. In diesem Sinne: Viel Erfolg bei all diesen sinnvollen Vorhaben, Peter Dincher! ■

Mehr Infos und Kontakt:
Schreinerei Reinhold Dincher GmbH,
Geschäftsführer Peter Dincher,
Gewerbegebiet Viktoria,
Zum Veltheimstollen 8,
66346 Püttlingen,
Telefon 06898-61300,
E-Mail info@dincher.de,
www.dincher.de

GLÜCKWUNSCH

Trude Willinger, Seniorchefin von Parkett Bauer aus Saarbrücken, wird am 22. Juni 80 Jahre. Schreinermeister **Johannes Klupsch** aus Merzig wird am 23. Juni 60 Jahre. Ebenfalls 60 Jahre wird am 29. Juni Bestatter **Peter Schulz** aus Homburg. Am 2. Juli feiert Ehrenobermeister **Lorenz Klein** aus Merchweiler seinen 90. Geburtstag. Am gleichen Tag wird Orgelbauer **Peter Ohlert** aus Kirkel 65 Jahre. Schreinermeister **Steffen Grossmann** aus Neunkirchen wird am 9. Juli 60 Jahre. Ebenfalls seinen 60. Geburtstag feiert am



Trude Willinger



Lorenz Klein

10. Juli **Thomas Schorr** aus Schiffweiler. Am 23. Juli wird Bestatterin **Sybille Blau** aus Gersweiler 70 Jahre. Ihren 65. Geburtstag feiert Bestatterin **Sabine Schmidt** aus Friedrichsthal am 25. Juli. **Uwe Schorr**, Inhaber von Schorr Fußbodentechnik aus Illingen, wird am 28. Juli 60 Jahre. Am 6. August wird **Manfred Staudt** aus Heusweiler, Chef von Badmöbel Staudt, 75 Jahre. **Dietmar Houy** aus Eppelborn feiert am 7. August seinen 60. Geburtstag. Raumausstatter **Wolfgang Leyboldt** aus Blieskastel wird am 8. August 75 Jahre.

TRAUER

Kurt Malburg

Schreinermeister aus Landsweiler-Reden

* 05.08.1939 † 27.04.2024

Kurt Malburg unterhielt in Landsweiler-Reden einen Schreiner- und Bestatterbetrieb, der seit vielen Jahren erfolgreich von seinem Sohn Ralf fortgeführt wird. Kurt Malburg erwarb sich die Anerkennung seiner Kollegen nicht nur durch die erfolgreiche Führung eines Handwerksunternehmens, sondern ab 1983 auch durch seine ehrenamtliche Tätigkeit als Beisitzer im Bezirksvorstand und von 1989 bis März 2004 als stellvertretender Obermeister des Innungsbezirks St. Wendel-Neunkirchen. Der Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar und die Schreinerinnung des Saarlandes werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Energieeffiziente Produkte für die Holzbearbeitung



- Filtern
- Absaugen
- Entstauben
- Brikettieren
- Zerkleinern
- Lackieren



Ihr regionaler Ansprechpartner:

HÖCKER POLYTECHNIK GmbH
Uwe Elsinger • Fon 0172 6209594
 ✉ berg-handelsvertretung@hpt.net

HÖCKER POLYTECHNIK GmbH
 Borgloher Straße 1 • 49176 Hilter a.T.W.
 Fon 05409 405 0 • ✉ info@hpt.net
www.hoecker-polytechnik.de

MARKTPLATZ

Maschinen gesucht. Wir suchen immer gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen. Telefon 06561-95160, 0151-14508843 oder E-Mail f.thiex@epper-maschinen.de.

PARTNER

der Parkettleger u. Raumausstatter



SAICOS COLOUR GmbH
 Because we Care
 Carl-Zeiss-Straße 3
 D-48336 Sassenberg
 Telefon 02583-30370
www.saicos.de



Jakob Schmid Söhne GmbH & Co. KG
 Kehnerfeld 10
 D-77971 Kippenheim
 Telefon 07825-84490
www.jaso.de



Schommer GmbH
 Dudweilerlandstr. 103
 D-66123 Saarbrücken
 Telefon 0681-389950
www.fussbodenleisten-schommer.de



Stauf Klebstoffwerk GmbH
 Seit mehr als 180 Jahren
 Oberhausener Straße 1
 D-57234 Wilnsdorf
 Telefon 02739-3010
www.stauf.de



Wakol GmbH
 Anspruch verbindet
 Bottenbacher Straße 30
 D-66954 Pirmasens
 Telefon 06331-80010
www.wakol.de



Wickert Holzfachhandel GmbH & Co. KG,
 Lotschstraße 2
 D-76829 Landau
 Telefon 06341-6840
www.wickert.net



Windmüller GmbH
 Moderne Qualitätsböden
 Nord-West-Ring 21
 D-32832 Augustdorf
 Telefon 05237-6090
www.wineo.de



PARTNER

Diese Zulieferfirmen sind Mitglied im Förderkreis des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.



	<p>Adam GmbH Sargmanufaktur Michelbacher Straße 2 D-55471 Wüschheim Telefon 06761-4204 www.adam-sarg.de</p>		<p>ADLER Deutschland GmbH Lackfabrik Kunstmühlstraße 14 D-83026 Rosenheim Telefon 08031-3045174 www.adler-lacke.com</p>		<p>Andres & Massmann GmbH & Co. KG, Sargideen Zur oberen Heide D-56865 Blankenrath Telefon 06545-93640 www.andres-massmann.de</p>
	<p>BECHER GmbH & Co. KG Holzgroßhandlung Blieskasteler Straße 56 D-66440 Blieskastel Telefon 06842-92300 www.becher.de</p>		<p>BüchnerBarella Versicherungsmakler GmbH Nell-Breuning-Allee 8 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-595330 www.buechnerbarella.de</p>		<p>CAD+T Solutions GmbH Software-Lösungen Gewerbepark 16 A-4052 Ansfelden Telefon 0043-7229-831000 www.cadt-solutions.com</p>
	<p>EGGER Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co. KG, Im Kissen 19 D-59929 Brilon Telefon 0800-3443745 www.egger.com</p>		<p>Epper GmbH Maschinen & Werkzeuge Südring 37 D-54634 Bitburg Telefon 06561-95160 www.epper-maschinen.de</p>		<p>FELDER GROUP, Holz- bearbeitungsmaschinen KR-Felder-Straße 1 A-6060 Hall in Tirol Telefon 0043-5223-58500 www.felder-group.com</p>
	<p>HEES + PETERS GmbH Tradition aus Trier Metternichstraße 4 D-54292 Trier Telefon 0651-209070 www.heesundpeters.com</p>		<p>Henkes Parkett GmbH Industriervertretung Hauptstraße 19a D-66636 Tholey-Hasborn Telefon 06853-8081 www.henkes-parkett.de</p>		<p>Hesse GmbH & Co. KG Lacke und Beizen Warendorfer Straße 21 D-59075 Hamm Telefon 02381-963810 www.hesse-lignal.de</p>
	<p>HOMAG GmbH Homagstraße 3-5 D-72296 Schopfloch Telefon 07443-130 vertrieb.deutschland@ homag.com</p>		<p>IKK Südwest Krankenversicherung Europaallee 3-4 D-66113 Saarbrücken Telefon 0681-38761000 www.ikk-suedwest.de</p>		<p>Klaus Baubeschläge GmbH Partner des Handwerks Koßmannstraße 39-43 D-66119 Saarbrücken Telefon 0681-98620 www.klaus-sb.de</p>
	<p>Leyendecker HolzLand GmbH & Co. KG Luxemburger Straße 232 D-54294 Trier Telefon 0651-82620 www.leyendecker.de</p>		<p>OPO Oeschger GmbH Werkzeuge & Beschläge Albertstraße 16, D-78056 Villingen-Schwenningen Telefon 07720-85840 www.opo.de</p>		<p>Palette CAD AG Perfect rooms Behlesstraße 9-11 D-70329 Stuttgart Telefon 0711-95950 www.palletecad.com</p>
	<p>PointLine CAD GmbH Software für Schreiner Freiburger Weg 13 D-79292 Pfaffenweiler Telefon 07664-9614441 www.pointlinecad.de</p>		<p>Saarländischer Sargvertrieb Sarah Christmann e. K. Südstraße 18 D-66780 Rehlingen-Siersburg Telefon 06835-6059000 www.saarsarg.de</p>		<p>Vereinigte Feuerbestattung Saar GmbH, Krematorium Rathausstraße 24 D-66333 Völklingen Telefon 06898-138000 www.feuerbestattung-saar.de</p>
	<p>Wickert Holzfachhandel GmbH & Co. KG, Lotschstraße 2 D-76829 Landau Telefon 06341-6840 www.wickert.net</p>		<p>Adolf Würth GmbH & Co. KG Niederlassung Saarbrücken Im Rotfeld 21 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-948650 www.wuerth.de</p>		

BGHM-Fortbildungsseminar zur Gefährdungsbeurteilung

Jeder Unternehmer, dessen Arbeitnehmer bei der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) versichert sind, ist verpflichtet, an beiden Teilen des Grundlagenseminars Gefährdungsbeurteilung (UNUN11 und UNUN12) und danach alle fünf Jahre an einem

Fortbildungsseminar (UNUN60) teilzunehmen.

Am Dienstag, 16. Juli 2024, von 8.45 bis etwa 16 Uhr, bietet der Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff in Kooperation mit der BGHM das Fortbildungsseminar UNUN60 im Seminarraum

der Verbandsgeschäftsstelle in Saarbrücken-Von der Heydt an. Für Vorfahrt ist gesorgt. Das Seminar ist für Mitglieder kostenlos. Anmeldungen bitte über das Onlineformular. ■ Mehr Infos: www.schreiner.saarland/bghm-seminaranmeldung

Koreaner weckt Emotionen in Baby-hellblau

Der Wohnhandwerker konnte kürzlich den vom Autohaus Bunk in Völklingen zur Verfügung gestellten Hyundai IONIQ 5 N testen. Klares Urteil – lesen Sie selbst...



Mit der Automarke Hyundai verbindet man vielleicht zunächst einmal zuverlässige Alltagsautos, aber weniger sportliche Designerstücke. Dabei sind die Koreaner seit mehr als einem Jahrzehnt eine feste Größe im Rallyesport und führen dort derzeit die Weltmeisterschaft an, sowohl bei den Marken wie auch mit dem Belgier Thierry Neuville bei den Fahrern.

Und hinter der Farbe Baby-hellblau und der Typenbezeichnung N wird manch einer nicht die jeweils schärfste Version einer Modellreihe vermuten. Genau das ist aber der Fall und aktuell dokumentiert die Marke damit ihren innovativen Anspruch auch bei Elektrofahrzeugen: Der Hyundai IONIQ 5 N zeigt schon äußerlich seine Power mit maximal 650 PS und 770 Nm Drehmoment. Ein ganzes Stück breiter und tiefer kommt das neue Spitzenmodell daher. Saubere Verarbeitung und fürstliche Platzverhältnisse auf der hinteren Reihe – wie beim normalen IONIQ 5 – sind selbstverständlich. Digitale Helfer, vom bisweilen nervigen Spurhalteassistenten bis hin zum wirklich hilfreichen Kamerabild, das bei gesetztem Blinker beim Spurwechsel den toten Winkel in die Armaturenanzeige einblendet, sind allesamt vorhanden. Das Fahrzeug bietet alle Annehmlichkeiten elektronischer Helfer, angefangen beim gut funktionierenden Navigationssystem bis hin zur Sprachsteuerung. Zum guten Komforteindruck will allerdings die händische Sitzverstellung nicht so ganz passen.

Wohlthuend dabei ist, dass sich viele Funktionen auch über eindeutige Tasten direkt bedienen lassen und nicht umständlich über ein Bildschirmmenü aufgesucht werden müssen. Alles ist dort, wo es hingehört – und nicht nur auf einem megagroßen, aber umständlich zu bedienenden, in der Mitte angeordneten Bildschirm. Die wichtigsten Informationen hat der Fahrer unmittelbar vor sich, auf Wunsch auch in einem sehr klaren Head-up-Display. Aber kommen wir zu den fahrdynamischen Qualitäten des Wagens. Die sind über jeden Zweifel erhaben. Dabei erlauben die diversen Einstellungsmöglichkeiten, etwa bei Dämpfung



Futuristisch I Das Cockpit des neuen Hyundai IONIQ 5 N gibt sich aufgeräumt und dennoch modern.

und Lenkung, den Spagat zwischen komfortablem Cruisen und sportlicher Härte. Der IONIQ 5 N liegt prächtig auf der Straße und lässt bei der Beschleunigung wohl fast jeden Verbrenner stehen: Die Werksangabe liegt hier bei 3,4 Sekunden von null auf hundert Kilometer je Stunde (km/h). Und anders als bei anderen Elektrowagen gibt es keine Abriegelung der Höchstgeschwindigkeit. Diese ist mit 260 km/h angegeben.

Was aber das wirkliche Erlebnis mit dem neuen Hyundai ist und bei allen

Autotestern, ob bei einer Trackausfahrt auf der Nürburgring-Nordschleife oder bei dem analytisch-nüchternen Tester des Magazins „Auto, Motor und Sport“, zu einem verzückten Dauerlächeln führt, ist der Verbrennerfahrmodus. Es beginnt mit dem mit einer Taste am Lenkrad wählbaren N-Fahrmodus: Das Auto ist dann im Sporttrimm, was etwa die Dämpfeinstellung anbelangt, aber das ist noch nicht alles. Dazu wählt man den Motorsound Ignition über das Display: Dann hört sich das Fahrzeug wie ein ►



Futuristisch II Auch die Heckansicht des neuen IONIQ zeigt in die Zukunft.

Für jeden Einsatz gerüstet

bis
35 %
NACHLASS



Es gibt für jede Herausforderung einen Ford Transit!

Egal, ob Sie einen kleinen Kastenwagen im Stadtverkehr benötigen oder den Pritschenaufbau mit Doppelbereifung – Ford hat immer die richtige Lösung parat. Vielseitig einsetzbar und mit einer maximalen Zuladung von 2,5 Tonnen für harte Arbeit ausgelegt, wird ein Transit auch Ihr Business vorantreiben. Sparen Sie mit der BAMAKA bis zu 35 %. Diese und weitere Nutzfahrzeuge finden Sie auf www.bamaka.de/fahrzeuge.

BAMAKA Kundenservice

Telefon 02224 981 088-77 | Fax 02224 981 088-8
service@bamaka.de | www.bamaka.de

Noch kein BAMAKA Mitglied?

Jetzt kostenlos online registrieren: www.bamaka.de/registrierung
Irrtümer, Konditionsänderungen und Druckfehler vorbehalten.

SIE HABEN INTERESSE?

Fragen Sie uns gerne nach Ihrem individuellen Angebot zu Bamaka Konditionen.

Ihre Autoflüsterer



06898 / 9119 - 0



Völklingen oder Saarbrücken



www.autohaus-bunk.de



interessenten@autohaus-bunk.de



BUNK
die Autoflüsterer



► **Verbrenner an. Aber halt:** Die koreanischen Ingenieure setzen noch eins drauf: Also rechts ranfahren, das Menü auf dem Bildschirm genau anschauen und dann den NE-Modus wählen. Dann verhält sich der IONIQ 5 N wie ein Verbrenner mit Getriebe. Bei richtig durchgetretenem Gaspedal gibt es einen nachhaltigen zweiten Schub wie bei einem Turbomotor – und nutzt man die „gefakte“ Schaltung über die Lenkradpaddels kann es einem sogar passieren, dass der virtuelle Drehzahlbegrenzer den Vorwärtsdrang bremst. Dazu gibt es den passenden Sound und jeweils einen kleinen Ruck beim vermeintlichen Gangwechsel.

Die hoffentlich einigermaßen anschauliche Beschreibung soll durchaus dazu anregen, dieses Fahrgefühl einmal selbst zu erleben. Um es mit einem einfachen Wort zu beschreiben: geil! Fast unnötig ist es in diesem Zusammenhang zu erwähnen, dass für die ambitionierten Sportfahrer ein ganzes Arsenal an sportlichen Features für eine Ausfahrt auf einer Rennstrecke zur Verfügung steht.

Beeindruckend ist – wie bei Hyundai üblich – die Ladegeschwindigkeit mit 800 Volt. Die wird hier gepaart mit einer Batteriekapazität von 84 Kilowattstunden (kWh), was dann eine angezeigte Reichweite von 340 Kilometern ergibt – nach wie vor wohl die Achillesferse der Elektromobilität.

Die Reichweite einmal dahingestellt, kommt man zum Fazit: Wenn es ein Elektroauto gibt, das wirklich und nicht nur emotional anmacht, dann ist es dieser Hyundai IONIQ 5 N. Einziger Wermutstropfen ist dabei der Preis von 74.900 Euro. Doch selbst in diesem Punkt, also beim Preis-Leistungsverhältnis, hat der Hyundai wenig Konkurrenz zu fürchten. Auch das in sich stimmige futuristische Design und die Farbgebung in Baby-hellblau mit orangenen Akzenten gefallen durchaus. Das alles erinnert an die „Porsche 917 Le Mans“-Rennwagen im Gulf-Design der frühen 1970er-Jahre. Aber natürlich: alles Geschmackssache! ■

Mehr Infos:
www.autohaus-bunk.de

INFO

Der elektrische
Hyundai
IONIQ 5 N (2024)

Karosserieform: Kompakt-SUV
Antrieb: Allrad
Beschleunigung 0-100 km/h: 3,4 Sekunden
Höchstgeschwindigkeit: 260 km/h
Leistung: 650 PS (478 kW)
Max. Drehmoment: 740 Nm
Reichweite: 385 km
Batterie: 800 V, 84 kWh, Lithium-Ionen
Verbrauch: 208 Wh/km
Leergewicht: 2.275 kg
Kofferraumvolumen: 480 l
Max. Ladevolumen: 1.540 l
Länge: 4.715 mm
Breite: 1.940 mm
Höhe: 1.585 mm
Unverbindliche Preisempfehlung: 74.900 Euro

REGISTER

PERSONEN	Lauer, Patrik..... 5	Dahlem, Kleinblittersdorf...1, 8-11
Aumann, Jörg..... 5	Lauer, Peter.....10	Dincher, Püttlingen..... 22, 23, 24
Bach, Sascha.....17, 19	Lehnen, Michael.....13	EGGER, Brilon..... 26
Bickelmann, Rolf..... 18	Leyboldt, Wolfgang.....25	Epper, Bitburg..... 15, 18, 26
Bickelmann, Valentin.....17, 19	Lindner, Christian.....20	FELDER, Hall in Tirol (AT)..... 26
Blau, Sybille..... 25	Malburg, Kurt †.....25	Feuerbestattung Saar..... 26
Blug, Patrick..... 17, 19	Nicolay, Birgit.....10	HEES + PETERS, Trier
Böckstiegel, Dirk..... 12	Ohlert, Peter..... 25 3, 7, 13, 25, 26
Bruxmeier, Peter..... 1, 3, 15, 17, 18	Peter, Michael..... 18, 19	Henkes, Tholey..... 5, 26
Dahlem, Stefan..... 9, 10, 11	Riefer, Marion..... 3	Hesse Lignal, Hamm..... 26
Dahlem, Thomas..... 1, 8, 9, 10, 11	Schilling, Daniel..... 4	Höcker, Hiltner..... 25
Debus, Armin..... 24	Schlechter, Martin.....17, 18, 19, 20	HOMAG, Schopfloch..... 26
Dincher, Lucas.....14, 23	Schmidt, Sabine..... 25	IKK Südwest..... 2, 4, 26
Dincher, Peter...1, 14, 17, 18, 22-24	Schmitt, Jens.....18	Jaso, Kippenheim..... 25
Felt, Josef..... 10	Schorr, Thomas..... 25	Kiemle, Saarbrücken..... 24
Gasper, Bernhard.....17, 19	Schorr, Uwe..... 25	Klaus, Saarbrücken..... 26
Grossmann, Steffen..... 25	Schulz, Peter..... 25	Lauer, Losheim am See.....10
Haas, Raphael..... 1, 3, 15, 17, 18	Scira, Gero..... 4	Leyendecker, Trier..... 11, 14, 26
Habeck, Robert..... 20	Staudt, Manfred..... 25	Malburg, Schiffweiler..... 25
Heinz, Magnus..... 14, 18	Steffen, Brigitte..... 14	Nicolay, Stuttgart.....10
Heinz, Michael.....14	Steffen, Edwin.....14	OPO, Villingen-Schwenningen...26
Heisel, Christian..... 14	Stoekel, Maryline.....12	Palette CAD, Stuttgart.....12, 26
Heisel, Ella..... 14	Thiex, Frank..... 15	PointLine, Pfaffenweiler..... 26
Hochmann, Sven..... 1, 17, 19	Wagner, Christian.....17, 19	Saarländischer Sargvertrieb..... 26
Hodapp, Karl Friedrich.....18, 23	Wegner, Bernd.....18	Saicos, Sassenberg..... 25
Hoffmann-Bethscheider, C..... 5	Willinger, Trude..... 25	SCHMIDT, Nohfelden.....12
Houy, Dietmar..... 25		Schommer, Saarbrücken..... 25
Johännngen, Georg.....17, 19	UNTERNEHMEN	Schorr, Illingen..... 25
Jung, Daniel..... 1, 6, 7	Adam, Wüschheim..... 26	Schuko, Kirchberg.....13
Jung, Rolf.....17, 19	ADLER, Rosenheim..... 26	Seezeitlodge, Nohfelden...9, 10, 11
Kempf, Alexander.....17, 19	Andres & Massmann.....26	Sparkassenverband Saar..... 5, 15
Kiemle, Andreas..... 24	BAMAKA, Bad Honnef.....29	Staudt, Heusweiler..... 25
Kirsch, Christian..... 14, 17, 19	Bauer, Saarbrücken..... 25	Stauf, Wilsdorf..... 25
Kirsch, Sebastian..... 14	BECHER, Wiesbaden.... 16, 26, 32	Wakol, Pirmasens..... 25
Klein, Lorenz..... 25	BüchnerBarella, Saarbrücken... 26	Wickert, Landau.....23, 25, 26
Klopsch, Johannes..... 25	Bunk, Völklingen...27, 28, 29, 30, 31	Wineo, Augustdorf..... 25
Krell, Matthias..... 4	CAD+T, Ansfelden..... 26	Würth, Saarbrücken..... 3, 26

IMPRESSUM

Wohnhandwerker

Herausgeber: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar e. V.

Verlag: Schreinerservice Saar GmbH, Von der Heydt, Anlage 45-49, 66115 Saarbrücken, Telefon 0681-991810, Fax 0681-9918131, E-Mail info@wohnhandwerker.de, www.wohnhandwerker.de

Geschäftsführung: Peter Bruxmeier (V.i.S.d.P.)

Redaktion, Gestaltung, Projektmanagement: inplan-media GmbH, www.inplan-media.de

E-Mail der Redaktion: wohnhandwerker@inplan-media.de

E-Mail für Anzeigendaten: anzeigen@inplan-media.de

Abonnement und Einzelverkauf: Der Wohnhandwerker kostet im Jahresabonnement mit 6 Ausgaben im Inland frei Haus 18 Euro inklusive 7 Prozent Mehrwertsteuer. Auslandsabonnements auf Anfrage. Der Wohnhandwerker erscheint sechsmal pro Jahr. Der Einzelverkaufspreis beträgt 3,50 Euro.

AUSBLICK

Die nächste Wohnhandwerker-Ausgabe erscheint am 14.08.2024.

ERFAHRE HYUNDAI

im Autohaus Bunk
Ihr neuer Partner für Hyundai
in Völklingen und Umgebung.

| NEUWAGEN
| GEBRAUCHTWAGEN
| SERVICE



QR Code scannen
& unsere Hyundai Welt entdecken!

Hyundai Bunk entdecken:
Jeden Sonntag von **11 – 16 Uhr**
Schau-Sonntag



Karolingerstraße 1, 66333 Völklingen | Telefon: 06898 91 19 – 0 | interessenten@autohaus-bunk.de

Neue Dekor-Kollektion 2024.

Entdecken Sie unsere Dekorwelt 2024:

- ✓ Alle Dekore auf Lager
- ✓ Über 200 Dekorvarianten
- ✓ Unifarben, Holzreproduktion und Designdekore
- ✓ Innovative Oberflächenstrukturen
- ✓ Verschiedene Formate und Stärken, mit ABS-Kante und als Schichtstoff
- ✓ Originalmuster erhältlich
- ✓ Schnell verfügbar

Das neue **Dekorbuch** sowie **Dekormuster** erhalten Sie von Ihrem BECHER Fachberater, sprechen Sie uns gerne an oder einfach QR-Code scannen und online blättern.



 SWISS KRONO

Bodenbeläge, Türen, Glaselemente, Plattenwerkstoffe, Holz im Garten – wir haben was Sie suchen!

**PARTNER DES
HANDWERKS**

BECHER GmbH & Co. KG
Blieskasteler Str. 56
66440 Blieskastel
Tel. 06842 9230-0

BECHER GmbH & Co. KG
Hungerthalstraße 21
66606 St. Wendel
Tel. 06854 90091-0

becher-holz.de

Holz mit Zukunft

BECHER.